

den sieben obern oder wahren Rippenpaaren hat
dieses statt. Die übrigen fünf, oder falschen
Rippen

ste, der dritte hingegen ist schon seltner, doch
besitzen wir auch Beispiele davon. Unter al-
len denen aber, die Hr. Hofr. Soemmer-
ring besitzt, und ich zähle (deren Anzahl sich
auf mehr denn 200 erstreckt) fand ich keines,
dessen Klinge in der Mitte breit, und an den
beiden Enden schmal wäre. Ja die Seltenheit
dieses Falles wird noch mehr dadurch bekräf-
tigt, indem ich ihn, soviel ich mich wenigstens
zu erinnern weiß, auch sonst noch nirgend ab-
gezeichnet gesehen, außer einmal von Hrn.
Prof. Blumenbach, der die Abzeichnung
Hrn. Soemerring zuschickte.

Diese drei oben angeführte Formen der Klinge
lassen sich aber im Grunde doch füglich
wieder auf eine, nämlich von mittelmäßiger
Breite, deren Maß ich nachher beinahe ange-
ben werde, reduzieren; denn meine Ausmes-
sungen haben mich gelehrt, daß, wenn ich im
zweiten Fall den halben Theil der überflüssigen
Breite an dem untern Theile der Klinge ab-
schneide, und oben an den schmälern setze, im
dritten Falle hingegen auf entgegengesetzte Wei-
se verfähre, beinahe alle Klingen vom mittlern
Alter einerlei Breite haben. Diese Breite be-
trägt ohngefähr 1" 1'" oder 13". Ich nehme
hier aber ungewöhnliche Fälle aus, d. h.